



Ansprechpersonen	Ernte- und Betriebsberichterstattung
Natalia Schasse	0511-9898-3441
Joachim Scheele	-3439
Karina Cytera	-2445
Amelie Lopez Trillo	-1109
E-Mail	Dez42Ernte@statistik.niedersachsen.de
Fax	0511-9898-99-7615

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht Mein Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
Betriebsnummer

Hannover
 22/05/2023

Informationen zur Ernteschätzung bei Feldfrüchten und Grünland zum 15.04.2023

Liebe Ernteberichterstatterinnen und Ernteberichterstatter, dieses Rundschreiben wurde diesmal auch per Email verschickt, wenn uns eine (gültige) Email-Adresse des Berichterstattenden vorlag. In diesem Jahr erfolgt der Versand erst teilweise elektronisch. Wir streben aber an, ab nächstes Jahr diesen Dienst auszuweiten.

Zu Beginn begrüßen wir unsere neuen Berichterstattenden, die wir dank Empfehlungen seitens der Aktiven für die EBE gewinnen konnten. Danke an alle für Ihr Engagement!

Ebenfalls wurde uns die Unterstützung seitens der LWK NDS und von der landwirtschaftlichen Schulen zugesichert. Mit der Bitte um Weiterleitung an die Kreisverbände und Veröffentlichung des Werbeschreibens wurde ebenso das Landvolk NDS kontaktiert. Und wir werden weiterhin alles tun, um den Berichtskreis so groß wie nötig zu halten, um die EBE freiwillig durchführen zu können.

Anbei erhalten Sie nun die Ergebnisse der Aprilumfrage, die dank der Unterstützung von mehr als tausend Betrieben einen guten Überblick über das kommende Erntejahr geben.

Um die Flächenveränderung bei Winterungen besser beurteilen zu können, lohnt es sich auf die Wetterdaten zu schauen (Tab. 1, Abb. 1, 2). Anhaltende Trockenheit zur Aussaat erschwerte auf den leichten Standorten Feldaufgang beim Winterraps, was zu dünnen und lückenhaften Beständen geführt hat. Stichwort - mangelnde Rückverfestigung. Hohe bis sehr hohe Niederschläge vom Dezember bis März beeinflussten teils geschwächte Winterrapsbestände daher eher negativ. Zudem störten die milden Temperaturen die Winterruhe, das kühle Frühjahr wirkte sich auf den Entwicklungszyklus verzögernd aus. Deshalb wurde teilweise über allgemein verhaltene Entwicklung der Winterungen berichtet, die im Vergleich zum Vorjahr ca. zwei Wochen zurück liegt.

Aufgrund von sehr nassem März erfolgten die üblichen Feldarbeiten oft verzögert bzw. nicht termingerecht. Teilweise wurde über Manganmangel quer durch alle Winterungen berichtet. Eingeschränkte Befahrbarkeit behinderte die Düngung und den Pflanzenschutz. Auch die Bestellung mit Sommerungen fand verspätet statt. Über Schädlinge, Pflanzenkrankheiten und regionale Nachfröste wurde nur vereinzelt berichtet.

Tabelle 1: Veränderungen der Flächen im April im Vergleich zum November des Vorjahres auf Basis von Schätzungen der Ernteberichterstattenden in Niedersachsen seit 2017

April im Jahr	Winterweizen	Winterroggen	Triticale	Wintergerste	Winterraps
	Veränderung in % der Herbstaussaaf Flächen				
2023	-0,2	-0,2	-0,4	-0,4	-0,6
2022	-0,2	-0,3	—	-0,1	-0,4
2021	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3	-1,0
2020	-0,8	-1,0	-1,0	-0,8	-1,9
2019	-0,2	-0,9	0,0	-0,3	-1,9
2018	-0,8	-1,6	-1,1	-1,3	-3,0
2017	-0,1	-0,4	-0,7	-0,4	-2,1

Abb.1 Monatliche Tagesmitteltemperaturen in °C (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)

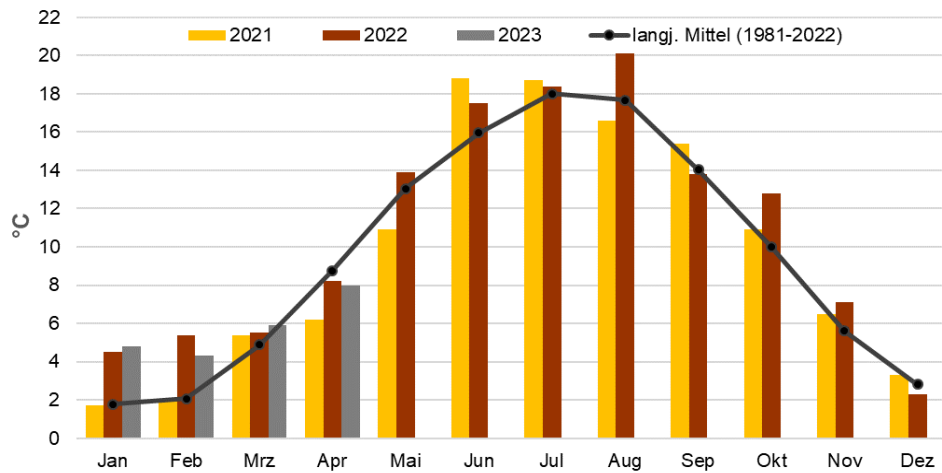
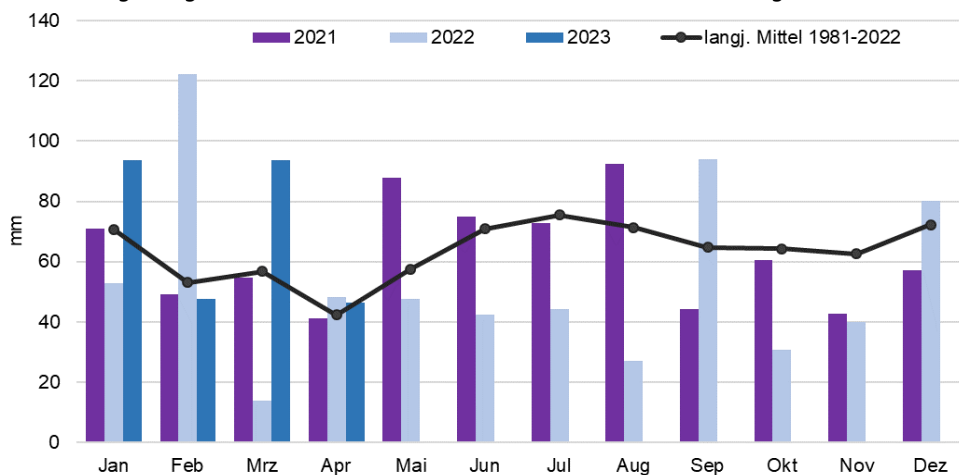


Abb.2: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Das Sicherheitsdenken unter instabilen wirtschaftlichen Bedingungen, gute Witterung zur Herbstbestellung von Getreide und die Erfahrungen der trockenen Jahre bewegten die landwirtschaftlichen Betriebe im Jahr 2023 verstärkt auf Winterungen zu setzen. Vor allem die Anbauflächen von Winterroggen (+11,9 %), Winterrraps (+10,8 %) und Wintergerste (+4,4 %) wurden ausgeweitet (Tab. 2). Der Winterweizen blieb auf einem ähnlichen Niveau wie 2022. Nur der Anbau von Triticale schrumpfte um 8,8 %.

Da die Sommerkulturen im Jahr 2023 keine großen Lücken schließen müssen, ging die Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück: beim Sommerweizen um 77 % und bei Sommergerste um 25,7 %. Ebenfalls ist beim Mais ein Rückgang von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (Abb. 3).

In Summe bleibt die Anbaufläche von Getreide (ohne Mais) mit rund 761 700 ha in Niedersachsen auf einem ähnlichen Niveau wie in den letzten 2 Jahren.

Abb.3: Entwicklung der Anbauflächen vom Getreide ohne Mais und allgemein vom Mais und Raps seit 1948 sowie die erste Trendberechnung für 2023 in Niedersachsen

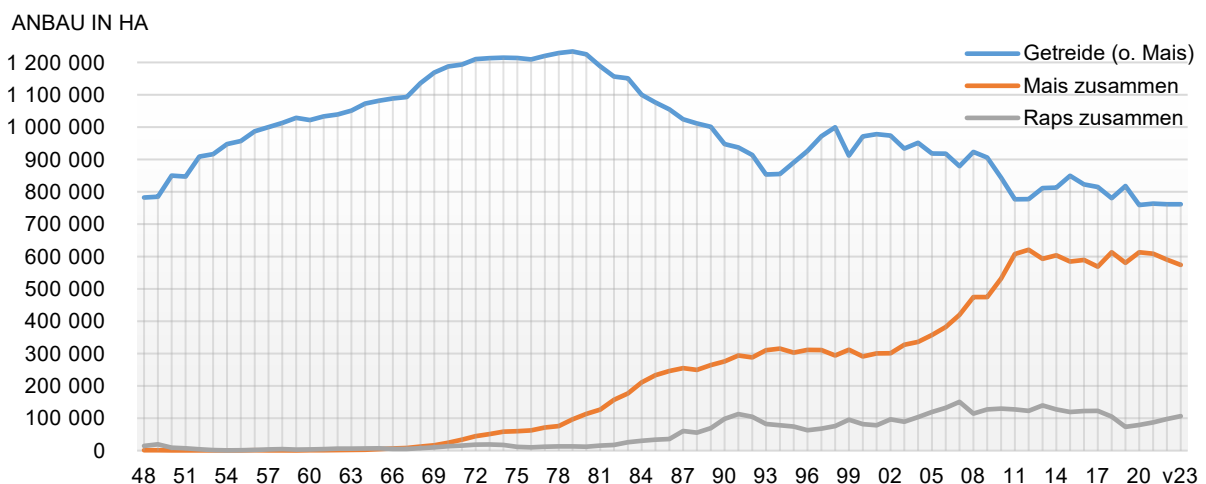


Tabelle 2: Erste Trendberechnung* über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2023 in Niedersachsen

Bodennutzung	Betriebe der Ernteberichterstatter				Hochrechnung für Niedersachsen*		
	Meldebetriebe	Anbaufläche Frühjahr 2023	Anbaufläche 2022	Anteil EBE an Land	Anbaufläche Trend 2023	Anbaufläche 2022	Veränderung 2023 zu 2022
	Anzahl	Hektar		in %	Hektar		in %
Winterweizen	766	37 096	37 182	10,2	365 399	364 024	+0,4
Sommerweizen	73	90	402	4,9	1 823	8 144	-77,0
Weizen zusammen	771	37 186	37 358	10	367 222	372 169	-1,3
Triticale	247	3 145	3 448	6,4	48 908	53 619	-8,8
Roggen (incl. WMG)	486	9 383	8 385	5,9	158 936	142 021	+11,9
Wintergerste	636	12 295	11 782	8,6	142 510	136 566	+4,4
Sommergerste	237	2 044	2 751	6,6	30 770	41 408	-25,7
Hafer	136	621	735	5	12 330	14 591	-15,5
Getreide zusammen (ohne K-Mais)	997	64 675	64 459	8,5	761 656	761 354	0,0
Körnermais/CCM	224	4 303	4 583	4,5	86 754	92 397	-6,1
Erbsen	49	492	451	14,1	3 477	3 189	+9,0
Ackerbohnen	75	638	734	7,7	8 275	9 506	-13,0
Kartoffeln insgesamt	221	7 764	7 797	6,4	120 731	121 242	-0,4
Zuckerrüben	421	12 040	11 739	11,8	101 686	99 140	+2,6
Winterraps	508	11 877	10 723	11,2	106 056	95 746	+10,8
Silomais	759	25 547	26 089	5,2	487 450	497 800	-2,1
Feldgras	243	2 141	2 253	3,9	54 962	57 835	-5,0
Wiesen (Schnittnutzung)	513	10 213	10 233	13,3	76 995	77 149	-0,2
Weiden (einschl. Mähweiden)	417	7 512	7 498	1,3	571 716	570 623	+0,2
Raufutter insgesamt	743	19 866	19 984	2,7	727 699	729 633	-0,3

*Die Auswertung basiert auf Angaben der zum April 2023 befragten Ernte- und Betriebsberichterstatter*innen und stellt eine Trendausgabe dar. Die Spalte "Meldebetriebe" enthält die Anzahl der Betriebe, die zu der jeweiligen Fruchtart Auskunft gegeben haben. Die Spalte "Anteil EBE an Land" gibt an, wie hoch die Flächenabdeckung mit EBE ist. Statistisch belastbare Ergebnisse zu den Flächenveränderungen sind erst Mitte Juli aus der Bodennutzungshaupterhebung verfügbar.

Die Anbauprognosen bei Körnerleguminosen deuten auf einen Rückgang der Anbauflächen hin (Tab. 2). Da es sich nur um eine geringe Flächenabdeckung durch die Betriebe der EBE handelt und nicht alle relevanten Kulturen im April abgefragt werden, wird eine abschließende Aussage dazu erst ab Juli möglich sein. Zudem war die Anbauplanung zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht abgeschlossen.

Ähnlich zurückhaltend sollten die Prognosen bei den Hackfrüchten interpretiert werden. Tendenziell steigt der Anbauumfang bei Zuckerrüben um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr an, was mit den aktuellen Preisen auf dem Zuckermarkt zusammenhängen könnte. Der Kartoffelanbau ist zum Zeitpunkt der Umfrage mit 0,4 % weniger als in 2022 leicht rückläufig gewesen. Hohe Qualitätsanforderungen, Unsicherheiten wegen neuen Regelungen der EU zum

Pflanzenschutzmitteleinsatz sowie Unwirtschaftlichkeit lassen die Betriebe mit Bedacht handeln.

Die Fläche für Raufutter veränderte sich zum Vorjahr kaum (-0,3 %). Der erste Schnitt sollte dank feuchter Witterung gut ausfallen. Allerdings sind viele Grünlandflächen aufgrund von Staunässe noch nicht befahrbar und die nötigen Pflegemaßnahmen wurden bisher nicht bzw. verzögert durchgeführt. Ein weiteres Problem stellen die Schäden durch Zugvögel und gestiegene Mäusepopulationen dar, was die Situation auf den Grünlandflächen verschärft.

Wie man sieht, geht das neue Erntejahr - wie so oft - mit vielen offenen Fragen, Problemen und Risiken los. Aber auch mit viel Erfahrung, Hoffnung und Zuversicht.

Dieser und weitere Berichte sind zu finden auf www.statistik.niedersachsen.de unter [Themen → Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei → Landwirtschaft in Niedersachsen → Wachstum und Ernte → Erntestatistik online → Fragebogen und Infos](#)



Die Einschätzungen für die weiteren Anbauggebiete in Deutschland finden Sie auf der Seite des Statistischen Bundesamtes <https://www.destatis.de/DE/Home/inhalt.html> unter [Themen → Branchen und Unternehmen → Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Fischerei → Feldfrüchte und Grünland](#).



Mit besten Grüßen
das Team der Ernte- und Betriebsberichterstattung.